

# Pulsnitzer Tageblatt

Preisprophet 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Posto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ercheint an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; d. Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pulsnitz: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Sp., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Sp.; amtlich 1 mm 30 Sp. und 24 Sp.; Reklame 25 Sp. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanzeiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelandet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörnberg, Brettnig, Hauswalde, Horn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thlenendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 60

Dienstag, den 12. März 1929

81. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Montag, den 18. März 1929

vormittags 1/9 Uhr

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Ramenz. — Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft und in den Gemeinden mit über 1000 Einwohnern aus. Amtshauptmannschaft Ramenz, am 11. März 1929.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 14. März 1929, abends 1/8 Uhr im großen Sitzungssaale des Rathauses.

### Tagesordnung:

I. Kenntnisnahmen. II. Beratungen und Beschlussempfehlungen: 1. Wahl eines Vertrauensbürgers für den Verkehrsausschuß. 2. Festsetzung der Höhe der Feuerkassenerhöhung. 3. Erhöhung des Wasserzinses. 4. Nachtrag zur Sparkassenordnung für die Stadt Pulsnitz. 5. Besuch des Schulausschusses der öffentlichen Handelsschule (mit Volksschule) und Fachschule für Textilindustrie um Uebernahme eines Gehilbetrages aus dem Schuljahre 1927/28. III. Anfragen und Anträge.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, am 11. März 1929.

Karl Zimmermann, Stadtverordnetenvorsteher.

Mittwoch, den 13. März 1929, vorm. 11 Uhr sollen in Pulsnitz Rest. „zum Bürgergarten“

1 Nähmaschine (fast neu) und 10 Paar bunte Damenlackschuhe meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Pulsnitz, den 12. März 1929.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

An der

## Entlassungsfeier der Volksschule

können wegen des beschränkten Raumes nur diejenigen Angehörigen der Abgehenden teilnehmen, die Einladungskarten erhalten haben.

Allen denen, die das am Entlassungstage zur Aufführung gelangende Stück „Schneepapier, der Zaubermeister und die kleinen Schulhausgeister“ sehen wollen, ist dazu am nächsten Sonntag und Sonntag um 7 Uhr abends in der Turnhalle Gelegenheit gegeben. Karten für 80 Pfg. sind durch Schulkinder und an der Kasse zu haben.

Pulsnitz, den 12. März 1929.

Die Schulleitung

## Verbandsberufsschule Pulsnitz

Unsere

### Entlassungsfeier

findet Sonntag, am 17. März, vormittags 10 1/4 Uhr in der Turnhalle der Volksschule statt.

Stadt- und Gemeindevertreter, Schulvorstands- und Schulausschussmitglieder, Eltern und Lehrherren, Freunde und Gönner unserer Schule sind dazu herzlichst eingeladen.

Pulsnitz, am 11. März 1929.

Das Lehrerkollegium der Verbandsberufsschule  
Röber

## Das Wichtigste

Kreuzer „Emden“ ist in Mombassa eingelaufen.

Das amerikanische Bankhaus Morgan wird eine neue Schiffsfahrtslinie zwischen Portugal und Brasilien finanzieren. Die Linie wird von der Portugiesischen Navigationsgesellschaft betrieben werden.

Das japanische Parlament nahm in seiner Sonntagssitzung einen Beschluß an, welcher mit 248 gegen 170 Stimmen der Regierung das Vertrauen ausspricht. Es wurde ein Gesetz angenommen, das der Regierung die Handhabe zum Kampfe gegen den Kommunismus bietet, darunter das Recht der Verurteilung zum Tode.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Stiftungsfeier der Freiwilligen Feuerwehr.) Am vergangenen Sonntagabend fand im Saale des Schützenhauses das 62. Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr statt. Außer den Wehrangehörigen hatten sich zahlreiche Ehrengäste, insbesondere Mitglieder des Rates, der Stadtverordneten und des Feuerlöschausschusses eingefunden. Auch auswärtige Wehren waren mit starken Abordnungen erschienen. Nach Vortrag einiger von der Musikkapelle gut gespielter Musikstücke folgte die Begrüßung der Ehrengenen durch Herrn Feuerwehrhauptmann Müller. Für ausgezeichnete Unterhaltung sorgte der von Wehrangehörigen und einigen Damen aufgeführte Lustspielwank in 2 Aufzügen „Die Allerwelts Käse“. Reicher Beifall lohnte die Leistungen der Spieler und deren Leitung. Im weiteren fand die Ehrung und Auszeichnung verdienstvoller Feuerwehrleute statt. Herr Stadtrat Meyer als Deputierter des sächsischen Feuerlöschwesens überreichte nach kurzer Ansprache an folgende Wehrangehörige Ehrenzeichen usw.: Steigerleitungsleiter Oskar Mühlke das Ehrenzeichen für 50jährige Dienstzeit, Signalist Anton Haase dasjenige für 25jährige Dienstzeit, das städtische Ehrenzeichen für 30jährige Dienstzeit dem Abwehrmann Max Brückner und dem Sanitäter Paul Böschke. Das Diplom für erfüllte 20jährige Dienstzeit dem Steiger Paul Urban (Schiefstraße). Für zurückgelegte 10jährige Dienstzeit erhielten die erste Lige Steiger Otto Kühne, Schlauchwagenmann Max Spitzer, Pionier Wenzel Cabernoch, Signalist Arthur Tietz, Sprengmann Kurt Brückner. Hierauf gab Herr Feuerwehrhauptmann Müller bekannt, daß das Korps einstimmig beschlossen habe, Herrn Steigerleitungsleiter Oskar Mühlke, welcher nunmehr über 50 Jahre der Wehr aktiv angehört hat, ferner Herrn Stadtrat Richard Köhler in dankbarer Anerkennung für das der Wehr jederzeit, insbesondere auch als langjähriger stellvertretender Vorsitzender des städtischen Feuerlöschausschusses entgegengebrachte Wohlwollen zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Entsprechende Ehrenmitgliedsurkunden wurden überreicht. Beide Herren dankten der Wehr für die ihnen zuteil gewordene besondere Ehrung und das ihnen entgegengebrachte Vertrauen mit dem Hinzufügen, auch weiterhin das gute Einverständnis mit der Wehr aufrechtzuerhalten und deren Bestes zu fördern. Die Wehr ehrte ihre ausgezeichneten Kameraden und Ehrenmitglieder mit einem kräftigen dreifachen Hurra. Glottes Langvergnügen beendete das in allen Teilen als gut gelungen zu bezeichnende Stiftungsfest.

**Pulsnitz.** (Hermann Böns-Abend.) Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß heute abend im Schützenhaussaale der Hermann Böns-Abend stattfindet. Anfang 8 Uhr.

— (Kraftwagenführer, hütet Euch. Es droht Gefängnisstrafe!) Kürzlich ist vor dem ersten

## Drei Arbeitsminister in Genf

Der 8 Stunden-Tag vor dem Internationalen Arbeitsamt

Die Reichsreform — Was uns dringend fehlte: Eine neue Partei! — Verkauf der Opel-A.G. an General Motors

Genf. Die am Montag begonnene 43. Tagung des Verwaltungsrates der internationalen Arbeitsorganisation, der etwa dem Völkerbundrat entspricht, hat die Erfüllung eines alten Wunsches dieser Organisation endlich erlebt: wenigstens drei Arbeitsminister — dafür allerdings die Arbeitsminister von Deutschland, England und Frankreich — sitzen in der Reihe der Regierungsvertreter; sonst sind auf diesen Plätzen wie gewöhnlich Ministerialräte und ähnliche Beamte. Es ist ein groteskes Bild, diese drei Arbeitsminister in der Mitte der hochfeudalen englische Konservative Steel-Maitland, links der französische Großindustrielle und Milliardär Loucheur, rechts der deutsche Sozialdemokrat Wissell. Das große Interesse gilt der Revision des Achtstunden-Tages der Industrie, Inhalt der ersten Konvention der Arbeitsorganisationen von 1919, die jetzt zehn Jahre alt wird und doch erst neun Ratifikationen erlebt hat.

Man beginnt gleich mit dem Hauptpunkt der ersten Tagung: Revision der Arbeitszeitkonvention. Der englische Arbeitsminister verliest eine dreiviertelstündige Rede in englischer Sprache. Seine Position ist sehr schwer. Jedermann weiß, daß

England die Ratifikation des Achtstundentages nicht nur selbst verweigert,

sondern auch alle anderen Staaten dahin beeinflusst, daß bis jetzt nur 9 von 54 Mitgliedsstaaten ratifiziert haben, und zwar fast ausschließlich Staaten ohne Industrie. Die immerhin mögliche Berufung an das Haager Schiedsgericht wünscht England prinzipiell zu vermeiden. Diesen Standpunkt hat England Jahre hindurch in Genf durch seine Beamten vertreten lassen. Der Minister konstatiert also eine Reihe von Unklarheiten wie folgt: Begriff der Arbeitsdauer, der Arbeitsstätte, der Arbeitswoche, Grenze zwischen Industrie einerseits, Handel und Landwirtschaft andererseits, Begriff kleiner Betriebe, Verteilung der Wochenarbeitszeit auf die einzelnen Arbeitstage, Begriff der Unfälle und der höheren Gewalt, Bewilligung von Ueberstunden gegen höhere Entlohnung.

### Die Reichsreform.

Die Reichsregierung veröffentlicht nunmehr das Referat III: „Die Organisation der Länder und der Einfluß der Länder auf das Reich“ für die sogenannte Länderkonferenz. Diese ist im Januar 1928 erstmalig in Berlin zusammengetreten. Drei große Referate wurden in den Beratungen gehalten, von denen das erste die Zuständigkeitsfragen, das zweite den Finanzausgleich, das dritte den Einfluß der Länder auf das Reich behandelte.

Die Vorschläge des dritten Referates gehen rechtlich von dem Fortfall einer besonderen preussischen Zentralregierung neben der Zentralregierung des Reiches aus. Der Länderbezug der Reichsverfassung soll eine Erweiterung erfahren.

so daß er auch für die Länder der stärker zentralisierten Verwaltungreform (Länder neuer Art) paßt. Die preussischen Provinzen werden — vorbehaltlich territorialer Veränderungen — Länder, deren Verfassung gemeinschaftlich durch eine zentrale Gesetzgebung festgelegt wird. Das Referat beschäftigt sich weiter mit der Organisation der unmittelbaren Reichsverwaltung in den Ländern und der Organisation der zentralen Regierung und Gesetzgebung. Hier heißt es, daß eine gesonderte preussische zentrale Regierung fortzufallen, und die preussischen Ministerien mit dem Reichsministerium vereinigt werden. Zwei Vorschläge befassen sich mit dem Weg der zentralen Gesetzgebung für die Länder.

Der Preussische Landtag wird mit dem Reichstag vereinigt.

Der zweite Vorschlag lautet dahin, daß die gemeinschaftlichen Gesetze ein aus diesen Ländern gewählter gemeinschaftlicher Landtag beschließen solle. Ueber den Reichsrat heißt es, daß er beizubehalten sei. Jedes Land erhält die ihm nach Artikel 61, Abs. 1 RB. zukommende Stimmenzahl.

Was uns dringend fehlte!

Eine neue Partei gegründet.

Berlin. Mit dem Programmernpunkt „Erfüllung der Reichsverfassung“, hat sich die „Deutsche Staatspartei“ als „die Partei der staatsbeherrschenden breiten Mitte“ gebildet. Die Parteiorganisation soll sich auf der Gleichberechtigung von schaffendem Kapital und schaffender Arbeit gründen. Die Partei will der Zersplitterung entgegenzutreten und die Zusammenfassung der Splitterparteien zu einem breitgelagerten „Blod der Mitte“ in die Wege leiten.

## Verkauf der Opel-Aktiengesellschaft an General Motors perfekt?

Berlin, 11. März. Von einer bisher in Sachen Opel-General Motors immer verlässlich unterrichteten Seite wird dem Deutschen Handelsdienst mitgeteilt, daß am Montag die notarielle Festlegung des Verkaufs der Opel-Aktiengesellschaft an die General Motors erfolgt sei. Man nennt eine Kaufsumme von 125 Millionen RM. Das würde dem zuerst genannten Kaufpreise von 200 v. J. etwa entsprechen. Bekanntlich befindet sich der Präsident der General Motors seit einiger Zeit in Deutschland und soll nach Rüsselsheimer Meldungen dieser Tage in Rüsselsheim angekommen sein.

## Begegnung zwischen Dr. Stresemann und Churchill?

Berlin, 12. März. Wie die Bostische Zeitung aus London meldet, beschäftigt man sich in parlamentarischen

Strassenat des Reichsgerichts ein Strafverfahren zu Ende geführt worden, dessen Einzelheiten für die gesamte Automobilwelt von allergrößtem Interesse sein dürften. Der Tatbestand, der dem Verfahren zugrunde lag, war folgender: Auf der Staatsstraße Dresden-Pirna ereignete sich am Abend des 22. Oktober 1927 ein schweres Unglück. Es kreuzten sich an einer S-Kurve die Kraftwagen des Fabrikdirektors W. und des Zahnheilkundigen T. An dem Wagen des T. war der Fahrer eingestellt und durch dessen grelles Licht wurde der Fabrikdirektor W., der selbst an dem Steuer seines Wagens saß, geblendet. Der Direktor W. bremste, konnte jedoch seinen Wagen nicht gleich zum Stehen bringen. Der Wagen schlug vielmehr einen Bogen und geriet dabei auf das längs der Staatsstraße sich hinziehende Feld. Das Unglück wollte, daß hierbei ein mit Eisenbahnschwellen beladener Handwagen gestreift wurde und der Fahrer dieses Handwagens eine tödliche Verletzung erlitt; auch seine ihn begleitende Frau wurde dabei schwer verletzt. Am 11. Mai 1928 wurden sowohl der Heilkundige T., als auch der Fabrikdirektor W. von einer Strafkammer bei dem Landgericht Dresden wegen fahrlässiger Tötung zu je vier Wochen Gefängnis verurteilt. Die beiden Verurteilten legten Revision ein. Zur Begründung führte der Heilkundige aus, er habe das Recht, seinen Sucher auf der Landstraße einzustellen, und der Fabrikdirektor bestritt jede Schuld, weil er mit nur 30 Kilometer Geschwindigkeit, also in einem durchaus ruhigen Tempo, in die Kurve eingefahren sei. Der erste Strafenat des Reichsgerichts verwarf beide Revisionen und führte begründend aus, es sei vollkommen richtig, wenn die Vorsicht den Heilkundigen T. für verpflichtet erklärt habe, in einer unübersichtlichen S-Kurve alles zu unterlassen, was geeignet sei, die allgemeinen Verkehrssicherheit zu stören. Er hätte mithin den 15 Watt starken Sucher nicht einschalten dürfen. Er habe sich durch die Einschaltung des Suchers fahrlässig verhalten und habe dadurch das ganze Unglück verursacht. Bei dem Fabrikdirektor W. sei allerdings festgestellt, daß er mit nur 30 Kilometer-Stundengeschwindigkeit gefahren sei, aber es sei auch dieses Tempo zu schnell gewesen, denn sein Bremsweg habe 20 Meter betragen. Jedenfalls habe er nicht rechtzeitig gebremst. Aus diesen Gründen seien die beiden Revisionen zu verwerfen.

(Aus den sächsischen Gesetzblättern.) Das Sächsische Gesetzblatt Nr. 5 vom 9. März enthält eine dritte Aenderung der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für den höheren technischen Staatsdienst in Fache der Geodäsie, ferner eine Verordnung über das Inkrafttreten des Landeslehrplanes für die Volksschulen und endlich eine Verordnung zur Aenderung der zweiten Ausführungsverordnung zum Reichsstaatsbildungsgesetz. Das Verordnungsblatt des sächsischen Ministeriums Nr. 4 vom 8. März enthält Bekanntmachungen über das Inkrafttreten des Landeslehrplanes für die Volksschulen, über die Veranstaltung eines Tages des Buches; über einen Weiterbildungslehrgang für photographierende Lehrer, über Betätigung von Lehrern auf dem Gebiete der Homöopathie; über den Bezug der „Blätter für Wohlfahrtspflege“ seitens der Schulen; über eine Ergänzung der Verordnung vom 5. Januar 1929 über Stundentafeln für die Obertertia; eine Verordnung über den Stundenbedarf und die Stundenbedeckung für das Schuljahr 1929/30; endlich Anträge der Schulbezirke (-verbände) auf Ueberweisung von Vorschüssen zur Auszahlung von Vergütungen an Lehrkräfte und Einreichung von Fehlanzeigen von denjenigen Schulbezirken (-verbänden), die in einem Rechnungsjahre keine Vergütungen ausgezahlt haben.

(Sofortige Baugelder.) Wie wir erfahren, bewilligte der Haushaltsausschuß A des Landtags am Mittwoch die im ordentlichen Haushalt vorgesehenen Summen für Bauten, darunter für Bauten an der Universität Leipzig und ihren Kliniken, an der Frauenklinik und dem Justizgebäude in Chemnitz, am Zwidauer Krankenstift, an verschiedenen Heil- und Pflegeanstalten, am Dresdner Zwinger, am Deutschen Hygienemuseum usw. Beim Kapitel 34 — Gewerbeaufsicht — verlangte Abg. Müller-Mittweida (Soz.) mehr Aufsichtsbeamte wegen der Zunahme der Unfälle. Die Regierung erwiderte, es seien 3000 M. eingestellt für Kurie zur Verhütung von Unfällen. Die Außenbeamten sollten entlastet werden. Die wissenschaftlichen Beamten seien nicht vermehrt worden. In Sachsen seien infolge der Heimarbeit außerordentlich viel Kinder gewerblich tätig. Die Schulstatistik verjage hierüber. Abg. Claus (Dem.) forderte, daß nur Leute aus der Provinz mit der Gewerbeaufsicht betraut würden. Auch sei es falsch, aus Sparbarkeit zu junge Leute einzustellen. Sein Antrag, die Zahl der Gewerbebeamten um zwei auf 48 zu erhöhen, wurde angenommen, ebenso das Kapitel selbst. Das Kapitel 35 — Reichsversicherung und Reichsversorgung — wurde angenommen, ebenso durch Zusatzmehrheit einige Anträge der Linken dazu.

**Pulsnitz M. S.** (Mitterabend.) Donnerstag, den 14. März, findet in Schumanns Restauration Mitterabend statt.

**Dhorm.** (Bezirk am Schwedenstein im Meißner Hochland-Turngau, DT.) Der in der Turnhalle in Dhorm abgehaltene Geräte Wettkampf der Jugend nahm in allen Teilen einen guten Verlauf. Es war eine Freude, die gestählten jugendlichen Körper, denen regelmäßiges Turnen sichtlich Widerstandsfähigkeit und Geschmeidigkeit gegeben hat, frisch, frohlich und frei an den Geräten turnen zu sehen. Gerade dieser Wettkampf an den Geräten zeigte die überaus erfreuliche Wirkung, die die Pflege geordneter Leibesübungen auf unser heranwachsendes Geschlecht ausübt. Schöne elegante Leistungen wurden von den Turnern und Turnerinnen gezeigt und durch die große Anzahl der angetretenen Wettkämpfer und kämpferinnen entwickelte sich ein lebhaftes turnerisches Treiben in der geräumigen Halle. Die Siegerverleihung war nach dem Ratskellerlokal in Dhorm gelegt worden und wurde eröffnet durch eine Begrüßungsansprache des Bezirksvorsitzenden Curt Ziegenbalg, Dhorm. Die Begrüßung klang aus mit der Mahnung an die Jugend, dem Turnen das ganze Leben hindurch treu zu bleiben, da es, wie Tausende bezeugen, den Körper gesund und frisch erhalte und die Seele stärke, daß sie aufrecht, wie der Turner gehe und stehe, allen Wechselfällen des Lebens gewachsen bleibe. Nach dem Liede: „Die Erde prangt im Festerkleide“ erfolgte die

Kreisen mit der Nachricht, daß Churchill gegen alle Erwartungen seine Reise nach Paris plötzlich nach der Riviera ausgedehnt hat. Man bringt die plötzliche Abreise von Churchill nach der Riviera in Zusammenhang mit der Nachricht, daß der deutsche Außenminister Dr. Stresemann bis nach Nizza in San Remo Aufenthalt nehmen wird. Man halte es nicht für unwahrscheinlich, daß an der Riviera zwischen Churchill und Dr. Stresemann eine Fühlungnahme über die Vorschläge der Pariser Sachverständigen erfolgen werde.

### Was muß Deutschland zahlen?

Pariser Entscheidungstage.

In Paris wird man in dieser Woche auf der Sachverständigenkonferenz die Frage erörtern, welche Summen an Reparationen Deutschland jährlich zahlen kann und wieviel Deutschland im ganzen noch zahlen soll. Wenn es den deutschen Sachverständigen nicht gelingt, die jährlichen Reparationszahlungen und die Reparationssumme auf ein für Deutschland erträgliches Mindestmaß herunterzuschrauben, müßte man die Reparationsvorkonferenz in Paris als gescheitert ansehen.

Am Montag hielt die Tributkonferenz eine Vollziehung ab über die Frage, ob das Weltbankprojekt weiter verfolgt werden soll oder ob es ratsamer ist, die Aussprache über das Weltbankproblem vorläufig zu vertagen.

Der Reise des Reichsbankpräsidenten Schacht nach Deutschland wegen wurde die Sitzung abgebrochen und auf Mittwoch nachmittag vertagt. Sie war in der Hauptsache ausgefüllt mit umfangreichen Berichten der Herren Schacht, Moreau, Stamp und Bianchini, so daß für die Aussprache wenig Zeit übrig blieb. Ständen am Sonnabend Treuhänder, Zentralbank für Sachlieferungen und Transferschutz zur Debatte, so beschäftigte man sich am Montag in der Hauptsache mit der wichtigen Kapitalbeschaffung.

Der unter dem Vorsitz des Lord Revelstoke stehende Unterausschuß wurde beauftragt, bis Mittwoch nachmittag dieses Thema zu vertiefen und zur Beschlußfassung vorzubereiten. Auch der Sachlieferungsunterausschuß unter Vorsitz des Amerikaners Perkins tagt weiter und wird Mittwoch berichten. Die Vorschläge aller Ausschüsse sollen in den Rahmen der neuen Bank eingepaßt werden. Ueber die Schaffung der Internationalen Bank bestehen auf der Konferenz keine Meinungsverschiedenheiten mehr.

### Die Deckungsvorlage vor dem Reichstag.

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag die drei Deckungsvorlagen zum Haushalt für 1929 zugehen lassen. Sie bestehen aus einer Aenderung des Biersteuergesetzes, einer Aenderung des Branntweinmonopolgesetzes und einer Aenderung des Erbschaftsteuergesetzes. Die weiteren Deckungsvorschläge der Regierung betreffen den einmaligen Zuschlag zur Vermögenssteuer im Betrage von 104 Millionen und die Kürzung der Ueberweisungen an Einkommen-, Körperchafts- und Umsatzsteuer an Länder und Gemeinden im Betrage von 120 Millionen. Diese beiden Deckungsvorschläge sind im Haushaltsgesetz selbst enthalten, das dem Reichstag zusammen mit dem Haushaltsplan in den nächsten Tagen nachgereicht werden soll.

### Die Ziele der deutschen Volkspartei.

Ausführungen des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion.

Mainz. Vor dem hiesigen Landesparteitag der Deutschen Volkspartei erklärte Reichsminister a. D. Dr. Scholz nach Ausführungen über die gescheiterte Große Koalition, es wäre darauf angekommen, im Reich, wo die Sozialdemokratie einen so großen Einfluß gewonnen habe und die sozialdemokratische und kommunistische Welle so erschreckend zum Schaden des Bürgertums gewachsen sei, alles daranzusetzen, um die Sozialdemokratie zur Miterantwortung heranzuziehen. Die unverantwortliche Steuer-, Wirtschafts- und Finanzpolitik habe die Partei zu ihren beiden Anträgen veranlaßt, zu dem Verfassungsantrag, der eine Festigung der Regierung herbeiführen soll, und zu dem Antrag, daß der Haushaltsplan ohne Steuererhöhungen ausgeführt werden müsse.

Dann forderte Scholz die Schaffung eines Einheitsstaates. Die unerträgliche Steuerpolitik sei aus der Verantwortungslosigkeit derjenigen zu erklären, die selbst keine Steuern zahlen müßten. Der Redner betonte das Festhalten der Volkspartei an Schwarz-Weiß-Rot und die Notwendigkeit des Wehrgedankens.

Bekanntgabe der Sieger. Folgende Turner- und Turnerinnen haben die geforderte Anzahl Punkte erreicht und wurden mit dem üblichen Ehrenkränzen ausgezeichnet: Turner, Jahrgang 1910/11: 1. Sieger mit 132 Punkten Ernst Rosenkranz, Bretnig; 2. Reinhold Schurig, Großröhrsdorf, 122 Pkt.; 3. Kurt Leopold, Lichtberg, 109 Pkt.; 4. Helmut Schmidt, Dhorm, 107 Pkt.; 5. Herbert Richter, Pulsnitz M. S., 99 Pkt.; Rudolf Keppe, Pulsnitz und Johannes Spranger, Pulsnitz, 95 Pkt. Jahrgang 1912/13: 1. Sieger mit 121 Punkten Willig Berg, Obersteina; 2. Erich Rickchen, Großröhrsdorf, 120 Pkt.; 3. Erich Ribbesam, Bretnig, 117 Pkt.; 4. Egon Horn, Bretnig und Helmut Hauke, Bretnig, 115 Pkt.; 5. Karl Eßnel, Dhorm 113 Pkt.; 6. Herbert Mägel, Lichtberg und Gotthard Schwind, Großröhrsdorf, 112 Pkt.; 7. Kurt Ungermann, Dhorm, 110 Pkt., 8. Helmut Priescher Dhorm und Gerhard Jentsch, Dhorm, 109 Pkt.; 9. Herbert Wetters, Pulsnitz M. S., 106 Pkt.; 10. Herbert Meißner Lichtenberg, Helmut Dswald, Bretnig und Willig Jäckel, Bretnig 105 Pkt.; 11. Erich Bletsch, Pulsnitz 104 Pkt.; 12. Paul Mager, Pulsnitz und Erwin Klemann, Niedersteina, 103 Pkt.; 13. Gottfried Beckwerth, Großröhrsdorf 102 Pkt.; 14. Alfred Zimmermann, Friedersdorf, Gotth Müller, Pulsnitz und Albert Holub, Großröhrsdorf 101 Pkt.; 15. Walter Philipp, Pulsnitz, 99 Pkt.; 16. Yves Ludra, Bretnig 97 Pkt.; 17. Helmut Mufcher, Bretnig, 94 Pkt.; 18. Martin Haase Friedersdorf und Erich Wehner, Niedersteina, 92 Pkt. Turnerinnen, Jahrgang 1910/11: 1. Siegerin mit 121 Punkten Elise Schröder, Großröhrsdorf; 2. Vera Schreier, Großröhrsdorf und Lenchen Boden, Lichtenberg, 116 Pkt.; 3. Elise Jentke, Lichtenberg und Elfriede Söhne, Großröhrsdorf, 115 Pkt.; 4. Ilse Wager, Dhorm, 109 Pkt.; 5. Elise Jauch, Dhorm, 105 Pkt.; 6. Ella Schäfer, Dhorm, 104 Pkt.; 7. Margarete Böhme, Dhorm, 99 Pkt.; 8. Verda Reisch, Großröhrsdorf, 95 Pkt. Jahrgang 1912/13: 1. Siegerin mit 122 Pkt. Hilda Hauke, Bretnig; 2. Verda Werner, Großröhrsdorf, 115 Pkt.; 3. Elisabeth Hofmann, Pulsnitz, 112 Pkt.; 4. Anna Guhr, Pulsnitz, 111 Pkt.; Dora Reissner, Großröhrsdorf, 108 Pkt.; 6. Gertraud Hönig, Großröhrsdorf, 107 Pkt.; 7. Elt Müller, Lichtenberg, 106 Pkt.; 8. Hildegard Hauke, Großröhrsdorf, 104 Pkt.; 9. Jutta Gotter, Großröhrsdorf, 97 Pkt.; 10. Annemarie Spranger, Pulsnitz und Ella Schölze, Dhorm, 92 Pkt. — Turnerische Lieder, sowie ein Gedichtvortrag eines Obersteinaer Turners hielten die Turnerinnen noch einige Zeit

### Der Widerstand gegen die neuen Steuern.

Eine Rede des preussischen Finanzministers.

Bonn. Der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Aichhoff nahm hier zu der grauenamen Wirtschaftskrise in einer demokratischen Versammlung Stellung. Der schärfste Widerstand sei gegen die neuen Steuern angemeldet worden. Die Forderung auf Besteuerung der öffentlichen Betriebe müsse ernstlich geprüft werden. Die Demokraten müßten sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß wir auch bei der Vermögen- und bei der Erbschaftsteuer ohne Steuererhöhungen nicht auskämen. Solange eine Herabsetzung der Reparationslasten nicht eintrete, sei mit einer Herabsetzung der Steuerlasten nicht zu rechnen. Er werde sich gegen Realsteuererhöhungen in den Gemeinden wenden.

### Wiederaufrichtung eines starken Deutschland.

Münster. Auf dem hiesigen Stahlhelmautreffen Westfalen sprach der Stahlhelmbundesführer Seldte und stellte als die drei großen Ziele des Stahlhelms auf: Die innere Erneuerung des deutschen Volkes auf religiöser, sittlicher und vaterländischer Grundlage, die äußere Befreiung des deutschen Vaterlandes von den Sklavenketten des Vertrages von Versailles und der ihm gefolgten Verträge, deren Ziel die Vernichtung Deutschlands sei, die Wiederaufrichtung eines starken Deutschen Reiches auf landsmannschaftlicher und berufsständischer Grundlage, geführt von einer Regierung, die sich der Würde des deutschen Volkes bewußt sei.

Der Stahlhelm sei bereit, den Kampf mit jedem Teufel, auch mit Severing, aufzunehmen. Der Stahlhelm tenne keinen Streit über Konfession und Staatsform. Der Stahlhelm wolle den Sieg und die Macht im Vaterland. Er fühle sich verpflichtet, Hindenburg dafür seinen Dank auszusprechen, daß der Reichspräsident sich vor den Bund gestellt und die Koalitionsfreiheit der Beamten gesichert habe.

### Kann der Parlamentarismus dem Rheinland helfen?

Pirmasens. Auf dem deutschnationalen Landesparteitag sprach hier Reichstagsabgeordneter Dr. v. Dryander. Im Schicksalsjahr 1929 sei unsere Außenpolitik völlig gescheitert. Die Wirtschaft sei in Not, und die in Weimar geschaffenen Grundlagen des Staatsbaues versagten heute völlig. Dem Reiche drohe eine Finanzkatastrophe. Dem könne nur durch Abkehr von den Wirtschaftsmethoden der Nachkriegszeit begegnet werden. Unerschöpflich sei es, daß viele Gemeinden trotz der Not mit ausländischem Kapital einen Luxus treiben, der den Anschein erwecke, Deutschland gehe es noch gut. Während Köln mit gepumptem Geld die „Presse“ aufgebaut habe, sei die Schuldenlast der lichtscheinlichen Landwirtschaft um 190 Millionen gewachsen.

Pirmasens, Kaiserslautern, Trier, Mainz, Aachen usw. seien heute sterbende Städte. Frankreich versuche das Rheinland vom Reiche zu trennen. Unsere außenpolitische Lage sei verzweifelt. Aber das deutsche Volk denke nicht daran, die Räumung der zweiten Zone mit neuen schweren Opfern zu bezahlen. Die Räumung der zweiten Zone sei ein im Versailler Friedensdiktat festgelegtes Recht.

An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde folgendes Telegramm gerichtet: „Der 2. Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei, Landesverband Pfalz, sendet dem hochverehrten Führer des Volkes ehrerbietigste Grüsse mit dem Gebühniss unwandelbarer Treue zum deutschen Vaterland.“ An den Parteivorsitzenden Dr. Hugenberg wurde folgendes Telegramm gesandt: „Von dem starbefeuchten Parteitag der pfälzischen Deutschnationalen Volkspartei senden wir unserem Parteivorsitzenden treue Grüsse mit der Hoffnung auf ein baldiges Ende des heutigen unfruchtbaren parlamentarischen Systems.“

### Hoover an Tschiangkai-schek.

Peking. Tschiangkai-schek erhielt ein Telegramm vom Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hoover, in dem Hoover die chinesische Regierung begrüßt und sein Wohlwollen für die chinesische nationale Bewegung ausdrückt. Die Beziehungen beider Völker müßten weiter ausgebaut werden.

zusammen und den Schluß dieser einfachen Feier bildete der bellständig angenommene Vortrag des Bezirksvertreters Ziegenbalg über das Wesen der Deutschen Turnerschaft. Mit dem Gedanken an ein schönes turnerisches Erlebnis eilten die Jugendlichen nach ihren heimlichen Gesilden zu.

**Bischofsverda** (Eine Notlandung) nahm am Freitagvormittag ein Flieger in der Nähe des Gasthauses „Grüne Linde“ vor, nachdem er einige Zeit über der Stadt gekreist und dabei nach einer Landungsgelegenheit gesucht hatte, wozu ihm die weiten, ebenen Feldflächen bei obigem Gasthause günstig erschienen. Der Flieger wollte nach Görtitz und hatte bei dem trüben Wetter die Orientierung verloren, außerdem entriß ihm noch dazu der Sturm seine Landkarte. Dem Piloten gelang es, nach kurzem Aufenthalt wieder aufzustiegen und seine Fahrt fortzusetzen.

**Baugen.** (Die Einwohnerzahl) Die fortgeschriebene Einwohnerzahl Baugens betrug Ende Februar 1929 41132 (1928: 41073).

**Dresden.** (Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller.) Der Verband Sächsischer Industrieller hält am Freitag, den 15. März, vormittags im Vereinshaus seine 27. Hauptversammlung ab. An diese schließt sich mittags eine allgemeine Versammlung, in der Vorträge gehalten werden: Direktor Wittke-Nieberstedt über „Wirtschaftsnot, Volksnot, Staatsnot!“ und Reichstagsabgeordneter Walter Dauch über die entscheidende Bedeutung des Exports für unsere Wirtschaft.“

**Dresden.** (Ernennung.) Dem Direktor der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz, Herrn Ökonomierat Otto Schindler, ist vom Wirtschaftsministerium die Amtsbezeichnung Professor verliehen worden. Herr Professor Schindler hat eine an ihn





**Gebirgs- und Verschönerungsverein**  
für Pulsnitz und Umgegend  
Dienstag, den 19. März, abends 8 Uhr, findet  
in der Bahnhofs-Wirtschaft  
**ordentl. Hauptversammlung**  
statt.

Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht,  
Vorschläge des Vorstandes, Vorstandswahl,  
Allgemeines  
Sollte diese Hauptversammlung nicht beschlußfähig sein, lade  
für 8½ zur zweiten Hauptversammlung ein.  
Der Vorstand. F. Herberg, Vor.

**Gasthof „Weiße Taube“, Weißbach**



Sonntag, den 17. und  
Montag, den 18. März  
**Karpfen- und Schleien-Essen**

ff. div. and. Speisen, sowie Kaffee und Pfannkuchen  
Sonntag von abends 7 Uhr an **feiner Ball**

Hierzu laden sich ein **Erwin Nanmann und Frau**

**Männergesangsverein zu Pulsnitz**  
Mittwoch 8 Uhr abends Gemischter Chor  
9 - - - Männerchor

**Deutscher Textilarbeiter-Verband**

Für alle Kolleginnen und Kol-  
legen, welche Forderungen an  
die Firma Richard Kühn,  
Pulsnitz M. S. zu stellen  
haben, findet

Mittwoch, den 13. März, nachm. 3 Uhr  
eine Zusammenkunft im Textil-  
arbeiterheim statt. Lohn- und  
Verbandsbücher mitbringen. —

**Die Geschäftsleitung**

**Konsum-Verein  
Pulsnitz**

Jeden Donnerstag!  
**Seefisch (kopflös)**  
Pfund 25 Pfennige —  
**Grüne Heringe**  
Pfund 18 Pfennige —

**Eßt Seefische!**

**Auslands-Korrespondenten!**

Suche für meine Exportabteilung per 1. 4. oder früher einen  
**selbständigen, strebsamen Korrespondenten**,  
mit guten Sprach- und Versandkenntnissen. Fachkenntnisse  
nicht unbedingt erforderlich. — Angebote mit Angabe der  
Sprachkenntnisse usw. sowie Gehaltsansprüche erbeten an

**August Horn**  
Mech. Weberei  
Bretznig i. Sa.

**CARMOL**  
darf in keinem Hause fehlen.  
Wie oft kommt es vor, daß man nachts irgend  
welche Schmerzen leidet. Man wird von Kopf-  
schmerzen geplagt, das Zahnfleisch oder ein  
hohler Zahn, Hexenschuß, Wadenkrampf, Rheuma,  
Kreuz- oder Gliederschmerzen quälen einen.  
Hilfe bringt Karmelitergeist **CARMOL**  
Man verlange in Apotheken und Drogerien aus-  
drücklich CARMOL. CARMOL tut wohl!  
Preis Mk. 1,50 und 2,75  
Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)

Löwen-Apoth. H. Warning  
Central-Drog. Max Jenisch  
Mohren Drog. Fel Herberg

**Morgen (Mittwoch)**  
**frischen Schellfisch**  
billiger, empfiehlt  
**Erich Diebel, Pulsnitz M. S.**

**Vornehme, vollständ. Garnitur  
für ein Fenster**  
zu verkaufen.  
**Rudolf Hauffe.**  
Zu besichtigen Dr. Michael-Str. 1

**Zur Frühjahrs-Düngung**  
empfehlen  
billigst  
**Schwefels. Ammoniak**  
**Ammoniak - Sup. 8/9**  
**Superphosphat**  
**Kalkstickstoff**  
**Thomasmehl**  
**Kalialsalz 40 %**  
**Kainit**

**Aug. Gräfe**  
**Schulmädchen**  
als **Aufwartung** gesucht.  
Zu erfragen in der Tage-  
blatt-Geschäftsstelle.

# BLEYLE

**Vom 13. bis 20. März**  
veranstalte ich  
**Werbetage  
in Bleyle!**

Verabreiche auf die vorge-  
schriebenen Preise lt. Kata-  
log in dieser Zeit  
**5% Rabatt!**  
Bitte meine Schaufenster  
zu beachten!

Kleiden Sie ihre Kinder gesund,  
modern und preiswürdig!  
Kaufen Sie  
**Bleyles Swaeter-Kleidung!**

**Nicht jeder  
gestrickte Anzug ist  
ein Bleyle!**  
Verlangen Sie bitte Katalog  
und Preisliste bei

## Theodor Schieblich

### Fort mit dem polnischen Korridor!

Großdeutschland-Rundgebung des Ostbundes.  
Berlin. Im Herrenhaus fand die Feier des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Ostbundes statt. Bundespräsident Dr. Lüdtke betonte, der Deutsche Ostbund habe den Zweck, Einheit vom deutschen Osten und damit vom ganzen deutschen Vaterlande abzuwenden. Deutschland könne das verlorene deutsche Land im Osten nicht entbehren. Es könne keinen Frieden in Europa und in der Welt geben, bis das uns geraubte Land zurückgegeben und das schwere Unrecht wiedergutmacht sei.  
Danach stellte Bundespräsident Gieseler die unbedingte Forderung auf: Fort mit dem polnischen Korridor! Der Gefahr einer weiteren deutschen Abwanderung aus dem Osten müsse begegnet werden. Eine Aufrechterhaltung der unsinnigen deutschen Ostgrenze sei unmöglich. Die Zukunft des deutschen Volkes liege an der Weichsel. Bismarcks Ausspruch bewahrheitete sich: Der Weg von Breslau nach Königsberg muß frei sein!

### Oberpräsident Siehr über Ostpreußen

Königsberg. Der ostpreussische Provinziallandtag wurde von Dr. Siehr eröffnet, der von der planmäßigen Sanierung der danieberger Ostpreußen Wirtschaft sprach. 170 Millionen seien schon aufgewendet worden. Aber ein Stillstand der Krisis bedeute noch nicht Gefundung. Deshalb bedürfe es weiterer Hilfe. Erschreckend sei die Zahl der Konturze in Ostpreußen und die Zunahme der Arbeitslosigkeit. Er habe deshalb der Preußenregierung ein entsprechendes neues Ostpreußenprogramm mit Einvernehmen der preussischen Wirtschaft vorgelegt.  
Nachdem der Oberpräsident sich gegen die Gütertarifpolitik der Reichsbahn gewandt hatte, bezeichnete er die Auflösung der Gutsbezirke als beendet. Die ländliche Siedlung und der Kleinwohnungsbau würden gefördert werden. Das Reich werde Ostpreußen nie verschachern, sondern dem abgetrennten Ostpreußen stetige Treue bewahren.

### Amanullah nach Kabul unterwegs.

London. Wie man aus Lahore meldet, hat Amanullah den Marsch von Kandahar nach Kabul angetreten. Nadir Khan und sein Bruder sollen verhaftet worden sein. Das Eigentum Nadir Khans in Kabul sei auf Anweisung Habibullahs beschlagnahmt worden.  
Der frühere Befehlshaber von Schellalabad sei in Peshawar eingetroffen; er beabsichtige, sich nach Kandahar zu begeben, um sich Amanullah anzuschließen. Nach seinen Versicherungen seien die Stämme im östlichen Afghanistan einschließlich der Shinwaris bereit, Amanullah zu unterstützen, vorausgesetzt, daß er von Vergeltungsmaßnahmen absehe.

### Zehnjähriges Jubiläum der pommerischen Landarbeiter.

Stettin. Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die Arbeitnehmergeuppe des Pommerischen Landbundes. Die Festrede hielt der Reichstagsabgeordnete Wolf. Die Landarbeiter seien staatsbejahend und kämpften deshalb gegen die Mächte, die den Staat zu zerstören suchten. Durch die Festsetzung des Lohnes in Deputaten seien die Arbeiter vor den Folgen einer Inflation geschützt. Der sozialen Gesetzgebung ständen die pommerischen Landarbeiter skeptisch gegenüber. — Ferner führte der Vorsitzende des Reichslandarbeiterverbandes Kofel aus, es werde die Zeit kommen, in der sich das deutsche Volk in schwerer Not auf die Landwirtschaft besinnen werde, eine Zeit der Not, in der aus dem Ausland keine Kredite mehr zu erlangen seien und wir auf den eigenen Grund und Boden angewiesen sein würden.

### Mussolini über seine erfolgreiche Politik.

Rom. Um 16 Uhr eröffnete am Sonntag Mussolini die 5. Jahresversammlung der faschistischen Führer in der Oper. Mussolini nahm auf der Bühne Platz. Hinter ihm nahmen sämtliche Mitglieder der Regierung, die Mitglieder des Großen Faschistenrates und die 400 Kammerkandidaten Aufstellung. Das Theater war bis zum letzten Platz gefüllt. Mussolini bezeichnete gleich am Beginn seiner Ansprache die Versammlung als Tagung des Generalstabes der gesamten Nation. Dann gab er einen zusammenfassenden Ueberblick über die bisherigen Leistungen des Faschismus. Er sprach sein festes Vertrauen in sein Volk aus und den unerschütterlichen Willen zu dessen Fortschreiten. Er ging aus von der neuen Kammer, in der alle lebendigen Kräfte der Nation vertreten seien und die im Gegensatz zu anderen Kammern eine Versammlung darstelle, die von einem einheitlichen Gedanken getragen sei.  
Im Zusammenhang mit der Besprechung der einheitlichen Gestaltung der Armee und Marine betonte Mussolini:  
Italien wolle in Frieden leben.  
Es habe seine Rüstungen auf das geringstmögliche Maß beschränkt und mit zahlreichen Staaten Freundschaftsverträge abgeschlossen, aber es sei stets bereit, seine Interessen zu verteidigen. Auch der zehn Millionen in der Welt zerstreuten Italiener gedachte Mussolini.

### Vor der Entscheidung in Mexiko

New York. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, erwartet man dort, nachdem die Regierungstruppen Conitas angenommen haben, die Entscheidungsschlacht in der Nähe von Torreón, wo etwa 10 000 Aufständische stehen. General Calles marschiert vom Süden mit 18 000 Mann, General Almazan vom Norden her mit 6000 Mann gegen Torreón vor. Von Sinaloa aus versuchen Abteilungen der Aufständischen den Truppen Calles' in den Rücken zu fallen.  
Die Flugzeugwerkstätten von Longisland arbeiten Tag und Nacht an der Herstellung der von der mexikanischen Regierung in den Vereinigten Staaten bestellten Flugzeuge. Die erste Gruppe der Maschinen wird Ende dieser Woche, die zweite Gruppe in der nächsten Woche von Mitchellfield abfliegen. Die Flugzeuge werden mit Maschinengewehren und Bomben ausgerüstet.

**Drloff ausgewiesen.**  
Berlin. Die politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums hat beschlossen, den russischen Dokumentenfälscher Drloff binnen einer Woche über die Grenze ins Ausland abzuweihen.

### Voraussichtliche Witterung Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)  
Teils aufklärend, teils — vorwiegend auf die Nacht- und Morgenstunden beschränkt — neblig, wolfiges Wetter. Tagsüber im Flachland mehrere Wärmegrade. Von mittleren Gebirgslagen ab um Null schwankende Temperaturen, schwache Luftbewegung.

**Nachruf.**  
Nach langjährigem, schweren Leiden verschied unsere liebe  
Jugendfreundin  
**Marianne Elisabeth Rosa Thieme.**  
Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren!  
Jes. 35,10  
**Gewidmet von der Jugend zu Friedersdorf**

Die Beste  
**REKLAME**  
ist und bleibt  
das Inserat



# Pulsnitzer Tageblatt

Dienstag, den 12. März 1929

Beilage zu Nr. 60

81. Jahrgang

## Der Anschluß Ostthüringens an Sachsen undurchführbar.

Das Ergebnis einer Kundfrage.

Veranlaßt durch die in Aussicht genommenen Sparmaßnahmen der thüringischen Regierung, welche einen Abbau am Altenburger Landestheater und eine Verlegung des Landgerichts Altenburg nach Gera zum Ziele haben, ist in der Öffentlichkeit die Frage einer Loslösung des äußersten Ostens Thüringens vom Freistaat Thüringen aufgeworfen worden. Da die Gefahr besteht, daß die Verdrossenheit in Thüringen anwächst, hat die Altenburger Zeitung in einer Kundfrage die führenden Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft und Verwaltung in Ostthüringen aufgefordert, zu dem Problem der Loslösung des ehemaligen sachsen-altenburgischen Ostkreises vom Staate Thüringen und des evtl. Anschlusses an Sachsen Stellung zu nehmen.

Das nunmehr veröffentlichte Ergebnis dieser Kundfrage läßt erkennen, daß man einen Anschluß des thüringischen Ostens an Sachsen nicht für eine glückliche Lösung hält, weil dadurch an den tatsächlichen Verhältnissen nichts geändert würde. Die organische Verbundenheit mancher Wirtschaftszweige Ostthüringens mit Westsachsen wird zwar erkannt, doch berechnen diese nicht ein vollkommenes Losgehen von Thüringen. Außerdem stehen diese Loslösungsbestrebungen noch unüberwindliche rechtliche Hindernisse im Wege, so daß ein Anschluß an Sachsen zurzeit praktisch nicht durchführbar ist.

Landtagsabgeordneter Oberregierungsrat Dr. Geier kommt zu der Überzeugung, daß sich bei dem derzeitigen Rechtszustand eine Loslösung Ostthüringens kaum ermöglichen lassen wird, da es dazu entweder eines verfassungändernden Reichsgesetzes oder eines einfachen Reichsgesetzes, verbunden mit der Zustimmung der unmittelbar beteiligten Länder, also Sachsens und Thüringens, bedürfte. Nach Ansicht Dr. Geiers ist das Schicksal Ostthüringens und des ehemaligen Ostkreises bis auf weiteres unlösbar mit dem des übrigen Thüringens verknüpft. Außerdem erscheint es Dr. Geier als ein großer Irrtum, zu glauben, durch eine Verbindung mit Sachsen würden die beiden lokalen Fragen — Landgericht und Landestheater — bei einem Teilanischluß an Sachsen eine günstigere Lösung finden. Dr. Geier hält für Thüringen als das Gegebene eine Reichsprovinz Thüringen mit Erfurt als Mittelpunkt.

Der Erste Bürgermeister von Schmöln, Dr. Pfaffrath, untersucht vom Standpunkt des Kommunalpolitikers aus die Frage, ob Thüringen überhaupt seine eigene staatliche Selbständigkeit erhalten könne, ohne daß das Leben der Städte und Gemeinden darunter leidet, und kommt zu dem Schluß, daß Thüringen als Land noch lebt, aber auf Kosten seiner Selbstverwaltungskörper (der Städte und Kreise). Dr. Pfaffrath ist der Auffassung, daß die Aufgabe der Selbstständigkeit Thüringens durchaus zu begrüßen wäre und daß versucht werden müsse, den Anschluß an ein leistungsfähiges Nachbarland zu finden. Falls es erscheint Dr. Pfaffrath die Propagierung des Anschlusses Ostthüringens an Sachsen, welcher Gedanke wohl lediglich aus einer Art Verärgerung entspringe. Mit einer solchen Abspaltung und einem Teilanischluß dürfte für das große Ganze nichts gewonnen sein.

Der Landtagsabgeordnete Dr. Schulze erklärt: Eine Loslösung des Altenburger Ostkreises von Thüringen und sein Anschluß an Sachsen erscheint, als Einzelmaßnahme gedacht, weder nötig noch zweckmäßig. Der frühere Altenburger Oberbürgermeister Achilles hält das Land Thüringen nicht für lebensfähig und eine

Gesundung der Finanzen Thüringens nicht für möglich. Er ist der Anschauung, daß sich das Auseinanderstreben der einzelnen Teile Thüringens von selbst ergeben würde, wobei es für Ostthüringen kein Zweifel sein könne, den Anschluß nach Westsachsen zu suchen, denn die einzelnen Teile Thüringens würden dorthin streben, wohin sie die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse hinführen.

Der Vorsitzende des Altenburger Bürgerbundes, Dr. Küttler, und der Führer der bürgerlichen Fraktion im Stadtrat, Dr. Bab, erklären eine Loslösung Ostthüringens für ein Ding der Unmöglichkeit, da Verträge gehalten werden müßten.

## Die Osterferien des Landtags.

Die Osterferien des Sächsischen Landtages beginnen am 22. März und dauern bis zum 9. April. Vor den Ferien sollen noch vier Vollkungen abgehalten werden.

## Infrastrukturen des Landeslehrplanes für die Volksschulen.

Nach einer Verordnung im Sächsischen Gesetzblatt werden die Landeslehrpläne für die Volksschulen am 27. November 1876 und vom 5. November 1878 mit dem 31. März 1929 außer Kraft gesetzt. Vom 1. April 1929 an gilt der unter dem 10. Mai 1928 veröffentlichte Landeslehrplan für die Volksschulen Sachsens in Verbindung mit den auf Grund dieses Planes von den Bezirksschulräten genehmigten Einzellehrplänen.

## Zusammenstoß zwischen Rotfront und Polizei.

Die Gruppe Dresden-Raditz im Verband für Freiendertum und Feuerbefreiung, der unter kommunistischem Einfluß steht, veranstaltete anläßlich der Einweihung der neuen Apostelkirche in Dresden-Trachau in diesem Stadteil eine Gegendemonstration. Die Polizei hatte Sicherungsmaßnahmen getroffen, so daß es nicht zu einer Störung der kirchlichen Feier kam. Als jedoch seitens der Polizei die Entfernung gewisser bildlicher Darstellungen aus dem Zuge verlangt wurde, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Zugteilnehmern und den Beamten. Letztere führten die Entfernung der bildlichen Darstellungen mit Gewalt durch und da sie Widerstand fanden, waren sie zur Anwendung des Gummiknüppels und zur Festnahme von zwei Zugteilnehmern gezwungen.

## Die Strafanträge im Heinesprozeß.

Angeklagter Bergfeld einem Schlaganfall erlegen

Stettin. Zu Beginn der Montag-Sitzung im Rosenfelder Prozeß teilte der Vorsitzende mit, daß der Angeklagte Administrator Bergfeld am Morgen einem Schlaganfall erlegen ist.

Dann wurde General v. Weber aufgerufen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob im Wehrkreiskommando damals die Ansicht geherrscht habe, daß das Reichwehrcorps 37, die Rostbader, im Jahre 1920 dem Wehrkreiskommando unterstellt war und ob der Transport nach Pommern befehlsgemäß geschah, antwortete General v. Weber, er hätte die Truppe von General v. Lettow-Vorbeck übernommen und sie schließlich

Ihre Gardinen u. Gardinenstangen kaufen Sie doch im Gardinenhaus Wunderlich, Hauptmarkt

in Güstrow auf Befehl des Reichswehrministeriums aufgelöst. Das Wehrkreiskommando habe es aber als seine Aufgabe angesehen, sich um diese Arbeitskommandos zu kümmern. Darüber, ob und wie die Rostbader-Formation nach ihrer Auflösung in Güstrow bewaffnet gewesen sei, vermöge er keine Auskunft zu geben.

Es könne kein Zweifel sein, daß die Rostbader bewaffnet gewesen waren, was aber nicht mit seinem Willen und mit seiner Zustimmung geschehen sei.

Im Anschluß an die Vernehmung des Generals v. Weber begann der Oberstaatsanwalt sein Plädoyer. Er betonte, daß es zwei wichtige Fragen seien, auf die es ankäme: War der getötete Schmidt ein Verräter und hat Heines ihn auf der Flucht erschossen, bzw. hat er die Absicht zur vorsätzlichen Tötung gehabt. Der Oberstaatsanwalt ist der Meinung, daß er Heines der vorsätzlichen Tötung, also des Mordes für schuldig hält. Darauf wird der Antrag auf Todesstrafe erfolgen müssen. Die Angeklagten Ottow, Fräbel, Bähr, Bogt und Krüger seien der Beihilfe zur vorsätzlichen Tötung schuldig. Das ergebe in diesem Falle Zuchthausstrafen. Der Angeklagte Bandemer gelte als nicht überführt, und in diesem Falle wird wahrscheinlich der Antrag auf Freisprechung erfolgen.

## Posträuber Hein begnadigt.

Die bayerische Regierung hat beschlossen, den zum Tode verurteilten Posträuber Hein zu lebenslänglichem Zuchthaus zu begnadigen. Damit entspricht die bayerische Regierung der Bitte des Reichsjustizministers Koch, welche dieser an die Länderregierungen gerichtet hat mit dem Inhalt, vor der Entscheidung über die Beibehaltung der Todesstrafe im neuen Strafgesetzbuch kein Todesurteil mehr zu vollstrecken.

Es dürfte wirklich zu weit führen, wenn man heute jeden Schwerverbrecher, der kaltblütig einige Menschen ermordet, begnadigt. Die Todesstrafe stellt immerhin noch ein großes Abschreckungsmittel dar und mit ihrer Abschaffung würde dem gemeinen Verbrecher Tür und Tor geöffnet.

Nur noch einige 30 Beschuldigte im Berliner Einspan-Prozeß. In dem großen Berliner Einspan-Prozeß, der seit langer Zeit in Moabit in zweiter Instanz verhandelt wird, verringert sich die Zahl der Angeklagten, die ursprünglich die Rekordziffer von 88 betrug, sozusagen von Tag zu Tag. Es sind jetzt „nur noch“ etwa 35 Angeklagte im Verhandlungsstadium, da über 50 allmählich ihre Berufung zurückgenommen haben, so daß die Entscheidung des Schöffengerichts rechtskräftig geworden ist. Viele haben die Berufung zunächst auf das Strafmaß beschränkt, aber dann überhaupt auf jedes Rechtsmittel verzichtet. Damit hat der Prozeß einen einigermaßen normalen Umfang gewonnen, und es kann damit gerechnet werden, daß er etwa zu Ostern zu Ende gehen wird.

1000-fach rentiert sich ein Abonnement auf das „Pulsnitzer Tageblatt“

Die amtliche Großhandelsindexziffer steigt weiter. Die auf den Stichtag des 6. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,1 v. H. angezogen. Gleichzeitig ist die Indexziffer für Kolonialwaren um 0,3 v. H. zurückgegangen.



Roman von Fritz Tornegg  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Er vernachlässigte sein Studium, was zur Folge hatte, daß ihm sein Stipendium entzogen wurde. Das bessere Leben, einmal gewöhnt, wollte er nun nicht mehr lassen, und so verringerte sich die geriebte Bargeldsumme mit erschreckender Geschwindigkeit.

Beim Alkohol suchte er Abtönung, Anregung, Erheiterung. Bald hatten sich ihm Zechgenossen zugesellt, die mit ihm ganze Nächte beim Wein verbrachten. In Kürze war das graue Glend bei ihm eingezogen. Schulden begannen sich aufzuhäufen. Seine Zimmereinrichtung, die kostbaren Bücher wurden gepfändet, und so sah er sich genötigt, sein letztes zu Geld zu machen, um wenigstens auf ein paar Monate hinaus sich wieder verpflegen zu können.

In dieser Zeit hatte er sich auch an Albert um Rat und Hilfe gewendet. Dieser, herzensgut und freigebig, hatte ihm sofort einen kleinen Betrag zur Verfügung gestellt, hatte ihn wiederholt an den Mittagstisch gebeten. Bis Frau Mühlentamp, im Hinblick auf die eigene Notlage, sich gezwungen sah, hiergegen Einspruch zu erheben. Albert hatte Balthasar öfter um seine Meinung in schwierigen Problemen gefragt, und den klugen Rat des scharfsinnigen Kameraden gut verwenden können. Balthasar hatte eine Beschäftigung als Laborant am chemischen Institut der Technischen Hochschule gefunden, und half sich so seither mehr schlecht als recht durchs Dasein.

Seit jenem bedeutungsschweren Augenblick hatte er keine ruhige Stunde mehr. Seine Stellung gab er sofort auf. Sein letztes Bargeld setzte er daran, die Konstruktionen brauchbar durchzuführen. Auch erhielt er, zu seiner eigenen Verwunderung, bei einzelnen Firmen etwas Kredit; und so gelang es ihm, ohne erhebliche Schwierigkeiten, das erforderliche Material zusammenzubringen.

Die Probe im Laboratorium war glänzend gelungen. Die „Larn“ bestand aus einer, einem Tropenhelm ähnlichen Armatur für den Kopf, einem Gürtel und einem kleinen Tornister. Die isolierten Verbindungsdrähte liefen als seidenumsponnene Schnüre vom Helm über die Schultern zum Gürtel, und von da wie Treppen die Beinkleider hinauf bis zu den Schuhen. Je ein gläserner Bügel überspannte die Füße am Riß. Die Akkumulatoren konnten im Tornister untergebracht oder am Gürtel, wie Patronentaschen, getragen werden. Sie lieferten genügend Strom für mehrere Stunden ununterbrochener Benutzung.

Balthasar stellte sich vor den Spiegel und schaltete ein. Sein Spiegelbild verblähte. Der Schimmer, der seine ganze Gestalt überflutete, gab ihr etwas Unwirkliches, Geisterhaftes; Balthasar erschauerte selbst vor seinem Abbild im Spiegel. Albert aber fühlte sich geradezu erschüttert beim Anblick dieser Entförmlichkeit auf halbem Wege.

Balthasar stellte auf Vollstrom, und verschwand vor seinen eigenen wie vor den Augen des Freundes. Also auch die „Larn“ selbst konnte nicht mehr gesehen werden, und zwar, wie sich bald herausstellte, solange nicht, als ihre Bestandteile dicht am Körper festgehalten wurden.

Streckte Balthasar einen Arm vor, so wurde die Hand allein sichtbar, ein gespenstischer Anblick, der Albert beinahe das Gesehn gelehrt hätte. Es schien also geboten, auch die Hände am Gelenk mit gleichen Glasbügeln zu umgeben, wie sie für die Füße vorgesehen waren. Zog man diesen

Armreif zurück, so gelangte die ausgestreckte Hand eben außerhalb des Strahlenbereichs, und wurde von den Fingerspitzen aus zunehmend deutlicher wahrnehmbar. Ergriff Balthasar einen Gegenstand, so konnte er, je nach der Art des Anfassens, diesen Gegenstand ganz oder teilweise mit unsichtbar werden lassen!

Unsichtbar schritt Balthasar im Zimmer auf und ab. Er fragte Albert allerlei. Dieser starrte dem Klange der Stimme nach. Nur aus dem Geräusch der Schritte konnte er erraten, wo sich Balthasar eben befand.

„Unheimlich“, sagte er, „man könnte sich fürchten.“ Da zog ihn etwas rückwärts am Ärmel. Er wandte sich um. Jetzt kniff es ihn in die Wange. Seine Abwehrversuche glichen dem Tasten eines Blinden oder dem Spiel eines Knaben, der sich die Augen verbinden ließ und von den Umstehenden geneckt wurde, die er durch seinen Schlag erreichen sollte.

Nach jedem gelungenen Scherz lachte es laut inmitten des Zimmers auf. Albert konnte den Uebermut seines Mitarbeiters nicht dämpfen. Er wollte zur Tür, da stolperte er über ein Bein, das er nicht sah. Fast wäre er zu Boden gefallen, wenn ihn nicht unsichtbare Arme aufgefangen hätten. Im nächsten Augenblick war ihm eine Pappschachtel über den Kopf gestülpt, und noch ehe er sie abnehmen konnte, sah er seine Taschenuhr vor sich in der Luft baumeln.

„Willst du der König aller Taschendiebe werden?“ fragte Albert.

„Möglicherweise! Wir werden noch größere Dinge vollbringen!“

Und sich wieder sichtbar werden lassend, reichte Balthasar seinem Freunde die „Larn“, um ihn nun seinerseits die Art und Weise dieser Dematerialisationen studieren zu lassen.



# Haltet und lest das Pulsnitzer Tageblatt!

## Börse und Handel

### Amtliche sächsische Notierungen vom 11. März.

**Dresden.** Die Börse verlief bei ruhigem Geschäft. Kursrückgänge überwiegen gegenüber wenigen Kursaufbesserungen. So verloren Clemens Müller 6,50, Schubert u. Salzer 6, Reichsbank 3,50, Wabender, Reichelbräu und Polypbon je 3, Fries u. Höpflinger, Herkules, Dresdener Strickmaschinen und Verein. Strohhofe je 2,50, Gehe 2,75, Verein. Baugener, Darmstädter Bank, Leipziger Hypothekbank (alte) und Chemnitzer Spinner sowie Speicherei Kieja je 2 Prozent. Höher lagen dagegen Dresdener Albumin Genussscheine um 6, Dortmund Mitterbräu um 5, Geraer Strickgarn und Steatit um je 3, ferner Sondermann u. Sittler St. B. um 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen hielten sich unter 2 Prozent. 5prozentige Landesfikturrenenscheine, Serie 3, lagen 0,5 Prozent höher.

**Leipzig.** Die Börse verlief in schwacher Haltung. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Kursrückgänge überwiegen. Größere Verluste erlitten Polypbon um 17, Reichs-

bant um 6, Stöhr um 2,75, Danatbank um 2 Prozent. Im Freiverkehr lagen Vogtländische Maschinen 2 Prozent niedriger, während Parkhotel 4,75 Prozent gewannen.

**Chemnitz.** Die Börse zeigte eine matte und lustlose Haltung. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Die Kurse bröckelten auf allen Marktgebieten ab. Von Maschinenaktien verloren Wabenderwerke, Schubert u. Salzer, Faradit und Böge 2-4,75 Prozent. Sachsentwert und Schönherl wiesen kleine Kursrückgänge auf, ebenso Köbke; Danatbank wurden wenig umgekehrt und gaben bis zu 2 Prozent nach. Im Freiverkehr konnten junge Köbke und Germania ihre Kurse befestigen.

**Leipziger Viehmarkt.** Auftrieb: 824 Rinder, darunter 139 Ochsen, 272 Bullen, 351 Kühe, 67 Färsen; 368 Schafe, 904 Schweine. Verkauf: Bei Rindern schlecht, bei Schafen langsam, bei Schafen und Schweinen mittel. Preise: Ochsen a) 55-58, b) 40-54; Bullen a) 53-56, b) 46 bis 52, c) 40-45; Kühe a) 48-52, b) 42-47, c) 32-41, d) 24 bis 31; Färsen a) 55-58, b) 40-54; Rinder a) —, b) 20 bis 78, c) 60-69, d) 52-59, e) 40-51; Schafe a) 63-70, b) 55 bis 60, c) 44-54; Schweine a) 81, b) 80-81, c) 78-79, d) 76 bis 77, e) 75-76; Sauen 72-78.

**Chemnitzer Viehmarkt.** Auftrieb: 803 Rinder, darunter 158 Ochsen, 188 Bullen, 429 Kühe, 17 Färsen, 11 Freier; 574 Rinder, 152 Schafe, 2360 Schweine. Verkauf: Bei Rindern schleppend, bei Schafen mittel, bei Schafen und Schweinen gut. Preise: Ochsen a) 51-53, b) 46-50, c) 41-44; Bullen a) 51-55, b) 48-50, c) 43-46; Kühe a) 48-52, b) 42-46, c) 32-40, d) 25-30; Rinder a) —, b) 79-82, c) 72-76, d) 60 bis 70; Schafe a) 70, b) 62-66, c) 50-52; Schweine a) 82 bis 84, b) 81-84, c) 80-83, d) 78-80; Sauen 72-78.

### Dresdener Produktenbörse.

Börsenzeit: Montag und Freitag nachmittags 2-4.30 Uhr.

	11. 3.	8. 3.	11. 3.	8. 3.
Weizen 77 Kilo	219-224	218-223	Weiz.-M. 15,2-15,6	15,2-15,6
Roggen 77 Kilo	207-212	206-211	Roggen-M. 15,4-16,0	15,4-16,0
Sommergerste	230-242	230-242	Kaiseraufl. 41,5-43,0	41,5-43,0
Futtergerste	205-220	205-220	Bäcker- 35,5-37,0	35,5-37,0
Hafer, inf.	215-220	215-220	Weizen- 19,5-20,5	19,5-20,5
Raps, tr.	—	—	Inland- 31,5-32,5	31,5-32,5
Malz	—	—	Typen 70 % 31,5-32,5	31,5-32,5
Laplata	238-240	238-240	Roggen- 32,5-33,5	32,5-33,5
Cinqu.	27,5-28,0	27,5-28,0	Typen 70 % 31,5-32,5	31,5-32,5
Rotfl.	1,45-1,55	1,45-1,55	Roggen- 20,0-21,0	20,0-21,0
Trocken- 16,5-16,9	16,5-16,9			
schmelz 21,0-23,5	21,0-23,5			
Zucker 23,8-24,0	24,0-24,2			
Kartoffel- 18,5-19,5	18,5-19,5			
floden				

### 8. Ziehung 5. Klasse 194. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 11. März 1929.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 240 Mark gezogen.

10000 auf Nr. 43566 bei Sa. Alexander Hessel, Dresden.

- 0382 900 719 601 (2000) 555 817 296 025 (1000) 429 474 193 549
- 569 709 892 1643 (400) 3000 737 470 452 899 942 097 984 209
- 709 787 181 2118 461 433 311 995 092 379 993 200 269 598 696 631
- 721 652 3766 108 107 217 344 749 703 453 947 837 941 350 063
- 4407 020 728 462 892 403 827 538 631 5030 682 179 079 885 (500)
- 584 387 558 563 (400) 379 287 (1000) 883 802 654 351 636 071 6348
- (1000) 021 (400) 411 (500) 953 878 687 (400) 503 746 996 225 434 127
- 065 611 951 (400) 460 (400) 7004 828 436 (1000) 970 553 822 023
- 872 141 505 8152 508 002 581 (400) 529 569 256 133 802 793 858
- 772 9616 (400) 098 778 184 575 181 574 819 (400) 564 700 466 122
- 299 283 10290 067 200 957 11590 620 005 699
- 107 137 899 (400) 12119 209 828 471 034 877 391 995 872 262
- 13387 802 810 567 486 496 716 949 347 (1000) 794 957 381 14327
- 719 129 787 090 754 933 704 676 787
- 15467 433 (500) 529 451 524 495 185 052 099 193 (500) 215 775
- 229 (400) 091 859 (400) 294 719 055 798 16461 164 585 086 233
- 17820 522 014 635 581 543 005 996 18515 628 866 499 134 (400)
- 221 204 306 (1000) 173 585 090 695 19322 434 250 675 540 834 396
- 301 635 815 981 897 (400) 20527 711 244 501 380 (1000) 039 742
- 654 793 652 150 046 208 21760 807 949 250 672 580 905 140 027
- 498 (1000) 22154 289 345 (1000) 827 580 914 875 (500) 372 863 071
- 791 (1000) 366 644 23429 257 (400) 890 883 688 012 312 298 453
- 882 920 379 639 224 198 449 24467 839 275 (400) 874 834 379
- 25785 030 741 212 270 (1000) 377 875 410 201 181 214 617 063 907
- 24567 375 401 650 890 753 27447 858 902 885 (400) 068 (1000)
- 400 565 119 461 031 861 (500) 859 227 882 286 084 965 (400) 324
- 28118 784 437 566 944 497 180 044 298 097 681 694 005 (3000) 29124
- 103 957 900 548 740 887 148 750 441 799 377 (400)
- 20998 749 479 118 667 036 592 775 060 371 477 574 (400) 549 886
- 663 230 31848 478 191 538 442 816 (400) 900 147 821 149 380 145
- 32111 (400) 571 (400) 013 285 677 585 857 (400) 402 714 099 (400)
- 33582 874 365 118 065 897 798 656 100 882 34909 817 295 416 (400)
- 128 256 562 894 117 487 590 35763 966 138 397 673 083 068 631
- 211 227 270 307 050 36343 259 057 399 607 739 37943 560 651
- 212 370 593 736 757 862 113 391 820 947 409 895 647 194 512 406
- 38252 045 749 625 980 893 158 219 870 835 795 (400) 084 990 394
- (400) 422 518 307 050 39517 467 375 751 474 190 256 985 011 40503
- 164 883 (400) 905 (400) 606 694 212 378 960 (400) 160 251 311 769
- 41740 225 085 942 (400) 500 834 (2000) 989 600 (500) 339 400 555
- 409 (400) 865 228 42144 670 612 076 (1000) 806 865 (400) 335 616
- 017 934 342 (400) 631 (400) 695 282 (1000) 509 694 43231 738 621
- 566 (10000) 445 136 900 544 648 899 386 582 049 905 339 569 (500)
- 557 155 44363 170 545 159 977 259 423 253 387 729 459 (3000) 328
- 142 324
- 45820 937 023 790 629 582 236 271 112 951 071 46551 872 225
- 043 843 809 (400) 136 187 444 347 (400) 47441 415 702 363 449 211
- 114 315 982 639 306 153 007 (3000) 402 45619 722 936 104 611 451
- 743 465 (400) 414 753 535 49377 789 407 801 154 (400) 283 707 364
- (500) 50944 149 889 366 665 576 338 (1000) 106 330 (500) 111 497
- 690 686 51539 (400) 564 467 529 769 839 673 52863 900 490 955
- 698 131 211 599 524 904 162 53822 584 386 841 747 290 294 214
- 592 769 651 088 902 891 728 175 073 327 54023 098 759 657 (400)
- 776 035 335 195 402 (400) 065 497 817 543 883 55898 631 022 256
- 829 242 789 071 077 135 (500) 575 (2000) 548 825 463 767 549 092 367
- 358 889 629 017 807 864 583 56162 060 398 345 584 (500) 112 983
- 876 978 286 065 700 714 597 322 57197 750 233 235 849 964 897
- 845 689 421 560 502 58124 320 394 314 459 731 850 722 (1000) 159
- 803 730 487 929 59715 636 884 392 955 849 814 535 251 355 (500)
- 606 748
- 60547 949 983 352 908 912 822 997 123 191 (400) 907 (400) 754
- 975 516 438 61183 219 (400) 708 999 044 824 041 515 823 962 925
- 534 020 576 587 696 168 405 62314 (1000) 166 514 647 096 (3000)
- 082 638 035 133 567 150 (400) 357 (400) 231 (400) 63414 544 403
- 910 402 652 231 410 794 (400) 750 (400) 154 532 461 049 (400) 741
- 235 177 64192 142 321 871 649 (400) 537 024 676 149 468 169 409
- 404 713 (500) 65768 731 692 578 250 492 198 626 66427 745 (400)
- 025 712 132 431 860 045 (400) 733 164 301 453 391 653 400 518 928
- 910 670 67791 767 913 (400) 114 160 289 873 (500) 822 058 983 487 510
- (500) 488 520 944 869 129 596 176 68722 533 905 083 892 669 183 767
- 556 061 847 214 825 379 932 69496 251 524 432 865 906 (400) 70833
- 456 753 004 882 521 217 744 (1000) 040 357 101 958 052 748 876 71319
- 796 292 169 775 031 539 754 914 427 72000 851 72067 952 (400) 536
- 886 357 629 051 784 143 382 (500) 086 73828 795 757 897 145 (400)
- 214 (500) 541 (400) 573 772 722 257 072 293 74719 487 578 520 (500)
- 397 871 230 091 053 (1000) 287
- 75589 910 870 529 684 889 881 061 462 355 (500) 403 904 (400)

490 (400) 371 819 391 109 (500) 76860 870 344 740 577 083 204 247

047 348 283 044 77173 (500) 699 997 137 068 868 935 580 708 625

391 209 428 825 248 271 113 78402 679 363 778 892 344 086 259

553 810 79803 750 748 621 (1000) 099 393 813 (500) 434 054 698

365 882 599 444 421 968 422 172 742 435 183 50913 (500) 988 966

171 770 119 991 862 183 646 495 548 (500) 899 969 81095 592 (500)

286 (400) 316 081 059 163 (400) 469 (500) 134 969 533 801 815 069

(3000) 418 693 652 139 588 008 604 486 82676 444 (400) 384 084

885 (400) 431 396 758 170 981 430 221 322 (400) 83000 440 601 (400)

83603 432 107 052 (400) 905 826 210 626 309 (400) 600 788 114 543

(1000) 563 (400) 744 117 110 297 84680 276 909 125 164 (400) 676

894 126 811 923 628 973 978 85232 348 935 (400) 645 (500) 375 (400)

203 331 243 191 735 719 300 749 (400) 676 394 86000 86123 803 225

(400) 206 (3000) 321 (400) 699 158 443 870 176 423 877 433 398 998

220 899 (400) 162 57466 851 210 433 724 687 953 364 240 888 922

839 139 639 812 092 488 88625 078 173 (400) 732 538 585 538 929

106 447 728 559 596 083 757 89802 267 567 471 833 370 192 242

823 927 (400) 942 250

90717 364 378 079 962 756 177 478 358 718 069 (2000) 148 91643

099 633 485 783 422 (400) 857 634 101 376 695 708 589 623 (400)

92905 705 990 166 294 304 134 831 724 93291 036 891 512 150

94549 509 194 783 376 254 560 008 769 (1000) 95339 470 (1000) 911

773 544 634 (500) 742 391 853 515 347 96580 387 840 293 287 104

587 237 887 181 982 599 97085 243 331 652 081 893 336 782 782 803

632 830 245 576 101 624 98709 (3000) 542 (400) 069 (400) 097 946

886 206 193 9904 153 515 775 937 960 904 243 154 252 100382

515 443 886 957 935 785 (400) 339 293 177 607 237 101849 (3000)

609 582 718 559 368 214 117 827 529 763 954 433 102155 419 525

372 802 (1000) 976 215 (3000) 848 293 202 342 925 561 495 426

969 (400) 791 143 103041 583 214 393 (400) 107 292 555 519 741 609

239 635 756 (400) 117 630 226 164 891 261 104692 761 102 (400) 994

088 146 379 528 442 784 079 329 459 525 019 468 414

105872 152 546 (500) 975 222 646 605 064 747 734 040 (2000) 428

768 503 012 106290 312 069 (1000) 512 (400) 980 (1000) 890 691 127

823 (1000) 564 981 467 730 107626 794 451 895 509 843 380 074 550

233 938 108157 529 811 439 419 933 693 109883 202 (2000) 001

949 842 515 777 172 198 441 810 337 409 132 019 327 782 589 312 951

628 820 110203 907 065 204 843 785 480 (400) 109 118399 (400)

517 035 580 534 716 627 438 112478 783 908 (2000) 192 789 532 755

411 444 563 971 988 (400) 392 953 (2000) 113051 271 050 397 043

478 471 193 273 619 113 (400) 609 221 959 836 411 961 855 568 114842

559 259 178 089 426 609 839 829 306 719 977 (500) 267 216 075 115378

245 177 023 886 (400) 528 673 414 118570 (400) 961 854 624 403

382 587 408 858 785 720 (500) 481 (400) 518 222 588 212 871 066 431

117244 (400) 471 875 843 543 325 334 706 561 609 (400) 512 306 782

896 (500) 073 (500) 286 678 585 647 118091 673 488 380 368 129 578

716 704 810 246 828 891 154 644 209 083 119598 086 527 799 885

285 689 325 490 073 130 576 550 481 (500) 851 030 074

120899 323 834 595 507 (400) 370 018 141 322 606 121728 863

572 022 499 962 618 284 719 280 713 590 551 651 687 122164 313

070 775 668 (1000) 778 809 (500) 645 915 839 133 445 798 091 123755

245 137 678 138 699 231 701 984 419 938 (400) 977 548 760 581 136

830 124621 981 610 460 032 (400) 736 318 267 443 415 858 968 928

(400) 079 768 888 (3000) 125306 299 633 418 014 384 760 391 132

892 262 434 126534 089 950 834 056 663 516 830 347 147 703 613

766 035 127682 219 (1000) 835 (1000) 268 (400) 926 203 126284

294 649 441 559 (400) 524 444 (400) 598 870 185 676 901 833 179 210

675 068 442 425 129768 804 547 623 977 988 489 564 497 633 119

153 653 618 130310 481 388 466 673 (500) 747 335 815 616 403 737

133994 991 465 704 365 736 735 (1000) 145 986 140 328 921 015

132917 012 712 165 (1000) 285 926 (400) 774 711 746 302 (400) 278

488 850 099 184 654 133269 878 719 748 481 604 914 648 076 282

010 893 168 134492 314 688 300 139 824 255 393 547

135153 645 654 842 952 726 118 707 659 132 567 982 829 030 413

218 729 136103 781 (400) 480 (40

Sonne  
frische Luft  
Bewegung



**K**inder müssen sich austoben!  
Können Sie von ihnen verlangen, daß sie dabei ihren Anzug schonen? Ist es nicht viel wichtiger, daß sie in frischer Luft sich im Freien tummeln? Verschaffen Sie Ihren Kindern die Kleidung für frohes, gesundes Spiel: einen *Bleyle!*

**B**leyle-Kleidung ist porös: sie trägt viel zur naturgemäßen Abhärtung bei — elastisch: sie sitzt angenehm und bequem — strapazierfähig: sie verlangt weder Achtsamkeit noch Pflege — waschbar: sie verliert weder Form noch Farbe — preiswert: sie kann jahrelang getragen werden.

**W**ählen Sie unter den flotten Formen und modernen Farben. Alle Vorzüge einer gesunden und praktischen Kinderkleidung finden Sie vereinigt in der altbewährten Marke



**Theodor Schieblich**

Gegründet 1856

Inh. Richard Jentsch

**Pulsnitz**



Leopold

Berlin



Herta



Ferdinand



Ilse



Benno



Eva

## Bleyle's Sweaterkleidung (Auszug aus dem Bleyle-Katalog)

Größen-Nummer	0/90	2/110	4/130	6/150
Ungefähr für die Jahre	1-2	4-5	8-9	12-14
<b>Ernst,</b> Pullover mit Umlegkragen	RM 10.70	RM 12.40	RM 14.10	RM 15.80
„ ganzer Anzug	17.20	20.60	23.90	25.50
<b>Ferdinand,</b> Sweater mit 2 Taschen	9.80	11.40	13. —	14.60
„ ganzer Anzug	16.30	19.60	22.80	24.30
<b>Hans,</b> Knabenweste mit 2 Taschen	11.10	12.90	14.80	16.70
„ ganzer Anzug	17.60	21.10	24.60	26.40
<b>Horst,</b> Kieler Anzug	22.75	27. —	31.25	33.50
<b>Leopold,</b> Sweater	10.10	11.70	13.30	14.90
„ ganzer Anzug	16.60	19.90	23.10	24.60
<b>Berlin,</b> Gürtelhose	—	8.10	9.50	10.90
<b>Herta,</b> Mädchenweste mit 2 Taschen	11.30	13.10	15. —	16.90
„ mit Rock Danzig (s. Abbildung)	17.70	21.30	25.10	28.90
<b>Magda,</b> Mädchen-Pullover	10.10	11.90	13.60	15.30
„ mit Rock Danzig (s. Abbildung)	16.50	20.10	23.70	27.30

Sämtliche *Bleyle*-Fabrikate sind garantiert reinwollen und unübertroffen wasch- und lichtecht

Kleiden Sie Ihr Kind gesmod  
wählen Sie diewä

*Bly*

## Bleyle's Anknöpfer u. Kinderkleidchen

Größen-Nummer	00/85	0/90	2/110	4/130
Ungefähr für die Jahre	1	2	4-5	8-9
	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
<b>Klaus, Anknöpferanzug</b>	<b>16.90</b>	<b>17.60</b>	<b>20.40</b>	<b>23.20</b>
<b>Gmünd, Anknöpferhose</b>	<b>5.40</b>	<b>5.70</b>	<b>7.10</b>	<b>8.50</b>
<b>Benno, Kittelform ohne Hose</b>	<b>10.90</b>	<b>11.40</b>	<b>13.40</b>	—
„ mit Leibchenhose	<b>17. —</b>	<b>17.90</b>	<b>21.60</b>	—
<b>Eva, Kinderkleidchen mit langen Ärmeln</b>	<b>10.40</b>	<b>10.80</b>	<b>12.60</b>	—
„ kurzen „	<b>10.20</b>	<b>10.50</b>	<b>12. —</b>	—
dazu Schlupfhöschen <b>Irma</b>	<b>4. —</b>	<b>4.20</b>	<b>5. —</b>	—
<b>Helga, Kinderkleidchen mit 2 Taschen</b>	<b>11.10</b>	<b>11.50</b>	<b>13.20</b>	—
<b>Ilse, Mädchenkleid mit Gürtel</b>	—	<b>12.50</b>	<b>16. —</b>	<b>19.50</b>
<b>Lilli, Kinderkleidchen</b>	<b>10.10</b>	<b>10.50</b>	<b>12.30</b>	—

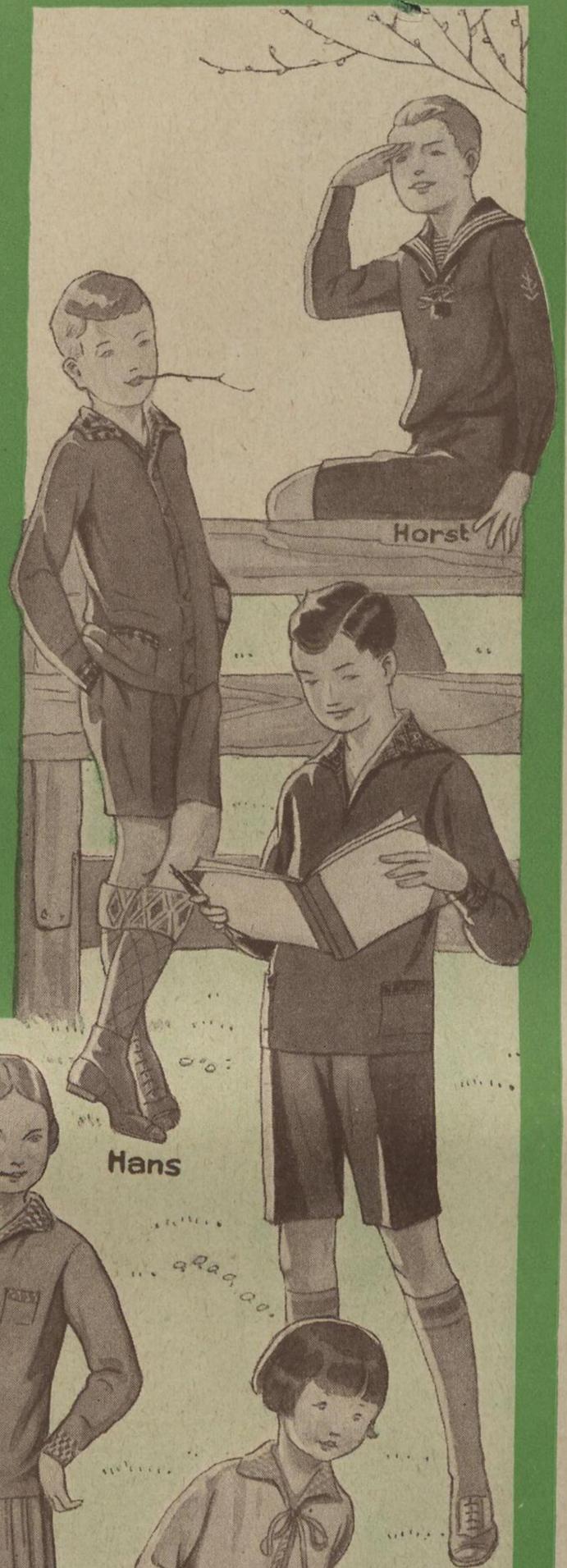
Verlangen Sie den Bleyle-Katalog mit ausführlicher Preisliste!

### Größen-Verzeichnis über *Bleyle's* Sweaterkleidung

Größen-Nr.	0/90	1/100	2/110	3/120	4/130	5/140	6/150	7/160	8/170
Für die Jahre	1-2	2-3	4-5	6-7	8-9	10-12	12-14	15-16	16-17

Die Größen-Nummern entsprechen der Größe des Kindes in Zentimetern, gemessen vom Scheitel bis zur Sohle.

Achten Sie bitte auf das eingenähte Echtheitszeichen! Nicht jeder gestrickte Anzug ist ein „*Bleyle*“.

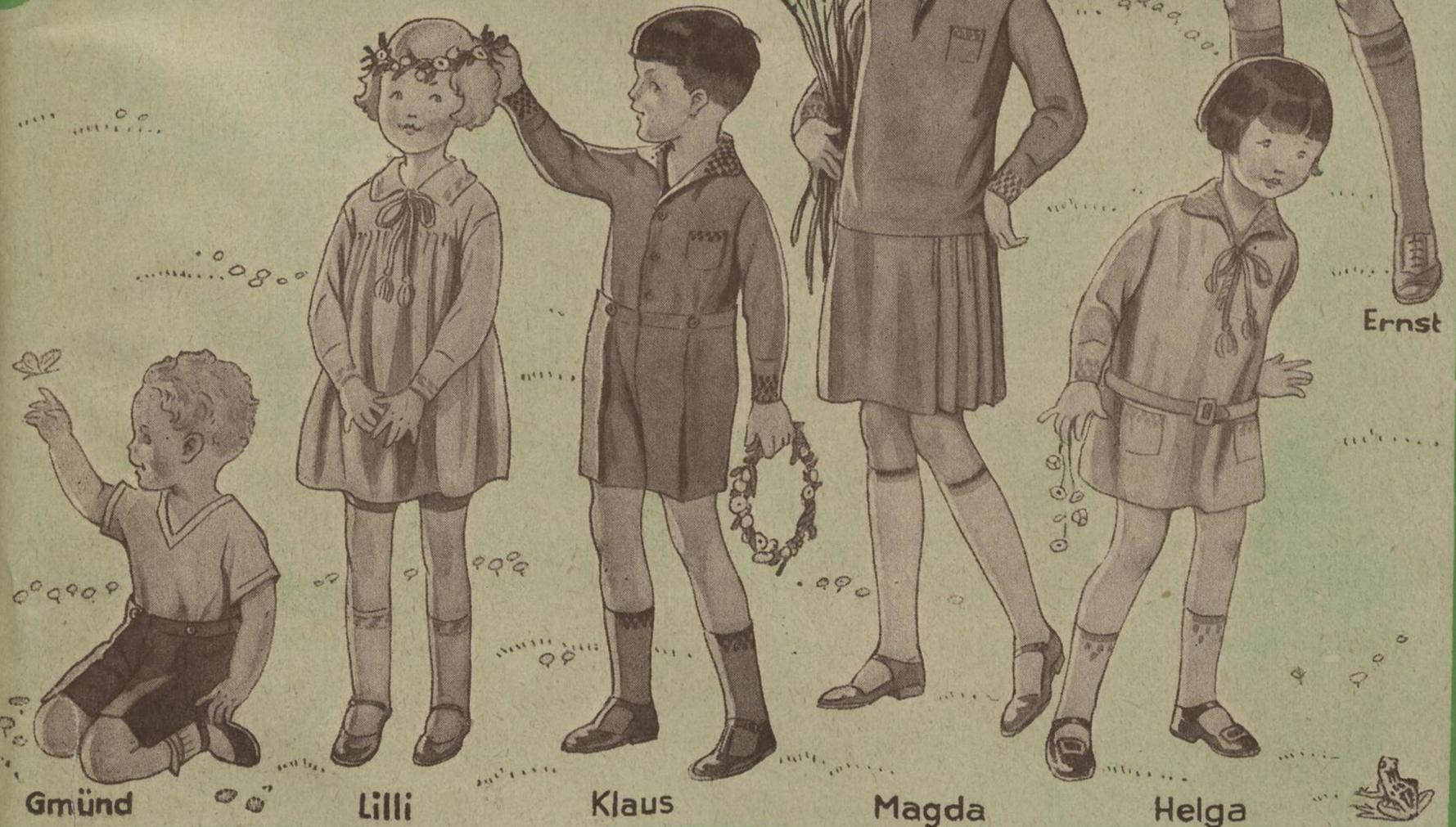


Hans

Ernst

gesmodern und preiswürdig:  
die bewährte Marke

# Bleyle



Gmünd

Lilli

Klaus

Magda

Helga

## Bleyle's Knaben-Anzüge

(besonders starke, strapazierfähige Ausführung)

Größen-Nr. (Körper-Gr. in cm)	110	122	128	152
Ungefähr für die Jahre	5	8	9-10	15
	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
Edgar, ganzer Anzug	32.50	35.50	36. -	41.50
Heinrich „	29.75	32.75	33.25	38.25
Otto „	34.75	37.75	38.25	43.75
Kniehose m. Leibchen	9.10	10.50	11.20	-
„ für Hosenträger	-	-	10. -	11.60

### Größen-Verzeichnis für Bleyle's Knaben-Anzüge

Größen-Nr.	98	104	110	116	122	128	134	140	146	152	158
Für die Jahre	3	4	5	6-7	8	9-10	11	12-13	14	15	16

## Bleyle-Westen und -Pullover

für Reise / Sport / Daheim

	Gr. 44	Gr. 48	Gr. 52
	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
Zermatt, auch z. Hochschließen	23.25	24.50	25.50
Lugano, ärmellose Weste	13.-	13.75	14.75
Bozen, ärmelloser Pullover	12.50	13.25	14.25

	Gr. 84	Gr. 96	Gr. 108
Luzern . . . . .	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
	17.-	18.50	20.25

Größen f. Damenwesten	42	44	46	48	50	52	54	56	58
Für Oberweite ca. cm	84	88	92	96	100	104	108	112	116

Größen f. Herrenwesten	84	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Für Brustumfang ca. cm	84	88	92	96	100	104	108	112	116	120

## Bleyle's Geschäftsröcke

sind aus dem gleichen Material gearbeitet wie Bleyle's Knaben-Anzüge und werden wegen ihrer Bequemlichkeit u. Behaglichkeit auch als Hausrock gern getragen.

	Gr. 84	Gr. 96	Gr. 108
	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
Rhein, einreihig mit Revers	28. -	30.50	33. -
Ziller, zweireihig, hochgeschloss.	25.75	28.25	30.75

Größen-Nummer	84	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Für Brustumfang ca. cm	84	88	92	96	100	104	108	112	116	120

Verlangen Sie den illustrierten Bleyle-Katalog mit ausführlicher Preisliste!





**G  
R  
O  
S  
S  
B  
A  
N  
D**



**D  
R  
E  
S  
D  
E  
N**

# WICHTIGES AUS DER TEXTILBRANCHE

Ein Zusammenschluß der die Hausfrauen  
aufs Höchste interessieren muß.

## Warum

ich mich einer Einkaufsgenossenschaft an-  
geschlossen habe.

- 1.) Als Mitglied der Einkaufsgenossenschaft „Grossband“ kaufe ich mit einer größeren Anzahl Firmen der gleichen Branche gemeinsam ein und bin in der Lage die Ware zu den denkbar billigsten Preisen zuzuführen.
- 2.) Alle Waren werden nicht von mir, sondern auch von der Zentrale der Einkaufsgenossenschaft „Grossband“ fachmännisch auf Qualität und Herstellung genauestens geprüft; Sie erhalten also nur gute Ware.
- 3.) Der gemeinsame Einkauf schafft Ihnen also „beste Qualitäten zu den billigsten Preisen“.
- 4.) Der Zusammenschluß sichert aber auch hundertfältige Geschäftserfahrung und durch sorgfältigste Auswahl der bedeutendsten Lieferanten durch die Einkaufsgenossenschaft „Grossband“ bringe ich für jeden Geschmack das Richtige.
- 5.) Die Mitglieder der Einkaufsgenossenschaft „Grossband“ haben sich zum Ziel gesetzt in engster Fühlungnahme mit ihrer verehrten Kundschaft allen Einzelwünschen gerecht zu werden. Das Detail-Geschäft, als Hauptträger des gesamten Einzelhandels, bietet Ihnen also Gewähr für streng individuelle Bedienung und weitgehendstes Entgegenkommen.

## Darum

beehren Sie mich mit Ihrem Besuch und decken  
Ihren Bedarf nur mit „Grossband“-Waren.

## Theodor Schieblich, Pulsnitz

**Weiß- und Wollwaren, Trikotagen  
Herren-Artikel, Linoleum  
Gegr. 1856 \* Reform-Auflege-Matratzen \* Gegr. 1856**



# WICHTIGES AUS DER TEXTILBRANCHE

Ein Zusammenschluss der die Hauswaren  
auf höchste Interessen muß.

## WARUM

Ich mich einer Einkaufsgenossenschaft an-  
zuschließen habe.

1. Als Mitglied der Einkaufsgenossenschaft „Grosband“  
kann ich mit einer größeren Anzahl Firmen der glei-  
chen Branche gemeinsamer sein und bin in der Lage  
die Waren zu den denkbar billigsten Preisen anzuschaffen.  
Alle Waren werden nicht von mir sondern auch  
von der Einkaufsgenossenschaft „Gros-  
band“ käuflich auf Qualität und Herstellung ge-  
mäßens geprüft. Sie erhalten also nur Ware  
2. Der gemeinsame Einkauf ist für mich als  
„beste Qualität zu den billigsten Preisen“.

3. Der Zusammenschluss liefert aber auch hundert-  
tägige Geschäftsberatung und durch sorgfältige Aus-  
wahl der bedeutendsten Lieferanten durch die Ein-  
kaufsgenossenschaft „Grosband“ kann ich für jeden  
Geschmack das Richtige.

4. Die Mitglieder der Einkaufsgenossenschaft „Gros-  
band“ haben sich zum Ziel gesetzt in erster Linie  
sich mit ihrer vereinten Kaufkraft allen Einzel-  
wünschen gerecht zu werden. Das Detail-Geschäft  
als Hauptgegenstand des vereinten Einzelhandels bietet  
ihnen also Gewähr für streng individuelle Bedienung  
und weitgehendsten Preisverknüpfung.

## DARUM

heben Sie mich mit Ihrem Besuch und decken  
Ihren Bedarf nur mit „Grosband“-Waren.

## Theodor Schieblich, Pulsnitz

Web- und Wollwaren, Trikotsagen  
Herrn-Arkel, Linoleum  
Postfach - Belohn-Aulage-Mattzen - G. 188

